

Schmiernippel

„Sie sind die Kappe vom Schmiernippel
des fünften Rades
der Triumphkutsche des Sozialismus.“

G. Krumrey¹

Die folgende Erklärung zu obiger Injurie lege ich nur meinen Arbeiten bei, um das Gesocks zu zügeln, dessen charakterloser Roter-Sau-Finger² vortheilsheischend falsch Zeugnis redend wider mich zeigt. Ich mache es nicht, um Personen vorzuführen für Engagement & Loyalität – dies lehren uns Gestern und Heute – zwecks derer Macht Menschen zu jeder Zeit formt(e).

Also: Am 5. August 1979, gegen 10 Uhr, zittierte mich eine vielköpfige Untersuchungskommission in das Zimmer des Leiters der Fachrichtung. Man bezichtigte mich staats- und parteifeindlicher Äußerungen. Diese bezogen sich auf jahrelang gesammeltes Material von Zuträgern, vorwiegend aus dem Fachlehrerkollegium (wie z. B. „Dr.“ Ulrich Vö., „Dr.“ Rolf Ba., Horst Ba., Karl-Heinz Fr., Werner Po., Guntmar Sch.³, Alfred Wi.) und angesetzte „Freunde“ (wie Jürgen As. und Erich Ro.). Da das Verhör fruchtlos verlief, gab man mich gegen Mittag zu rund 16 Stunden Kellerbefragung beim MfS (HA I) frei. Im Anschluss entband man mich jedweder Lehrtätigkeit und entthob mich aller Funktionen. Ein Militärstaatsanwalt entschied später den Disziplinar-Pranger, mit erträglicher Abstrafung aber lebenslanger Nebenwirkung. Man verfügte Versetzungs- und Entlassungsstop, hob die Beförderung auf, vollzog ein Autodafé, stufte herab (so weit es ging), strich die Uni, belegte subtil (bis in den Herbst 1989) mit Promotions-, Führungs- und Lehrverbot, und rezensierte in meiner Abwesenheit, auf einer jährlichen zentralen Kader-Konferenz, namentlich meine Person; – um nur kurz anzureißen, was meinen Verstand und meine Sinne wider Denunziation, Lynchjustiz, Ächtung, Verrat und Kollaboration schärfte.

Jeder halbwegs kluge und aufrichtige Mensch wird verstehen, dass derart Erfahrungen meine Sehnsucht nach diesen Umständen in Grenzen hält. Für kritischen Pflug bietet das Hier und Heute wahrlich Feld genug.

¹ Gerhard Krumrey, mein „Schutzpatron“ (dem ich zu manch Dank verpflichtet bin), wohl ironisch, mehr zur Vorsicht mahnend, irgendwann nach erklärtem Ereignis.

² siehe raubgewinn.de, Ansprachen an das IV. Reich, Gesellschaft für alle, S. 216

³ Mit höchster Wahrscheinlichkeit gehört jene Unterschrift, die am 03. Juli 1990 zu Strausberg mein Rehabilitierungsgesuch ablehnte (Tgb.-Nr.: E-853/90), zu der Person, die mir zurzeit meiner vorläufigen Verhaftung direkt vorgesetzt war.